



Eingangsgebet:

Vater, ich möchte deine Stimme hören. Das ist mein grösster Wunsch. Doch da sind andere Stimmen, ein Wirrwarr, von dem man nichts mehr versteht. Die Szenen des letzten Films spuken in meinem Kopf umher. Die Lieder aus dem Radio ertönen die ganze Zeit. Die Worte des letzten Buches gehen mir nicht aus dem Sinn. Das alles prägt mich, und ich nehme alles auf. Keine Zeit, Vater, für dein Wort, keine Ruhe, um nach deiner Stimme zu horchen. Oft bin ich mir nicht sicher, sprichst du? Oder die schlaun Sprüche, die ich mir selbst gebastelt habe? Vater, nimm dieses Chaos von mir, und lass mich deine Stimme hören!

Gott redet – das ist die Erfahrung vieler Menschen und der Kerngedanke der Bibel:

GOTT SPRICHT MIT MENSCHEN. Gott ist nicht still.

- Er redete mit Adam und Eva im Paradies.
- Er redete mit Kain, nachdem dieser seinen Bruder Abel erschlagen hatte.
- Er redete mit Noah und beauftragte ihn, die Arche zu bauen.
- Er sprach mit Abraham (1.Mose 12,1) und Isaak über ein neues Land und Nachkommen.
- Er sprach zum Betrüger Jakob in einem Traum (siehe 1. Mose 28,10).
- Er sprach mit Josef durch Träume. Er redete mit Mose wie mit einem Freund. (vgl. 2. Mose 31,18)
- Er sprach mit Josua darüber, wie die Israeliten in das neue Land hineinkommen können.
- Er redete mit den Richtern und mit Samuel, mit den Königen Saul, David und Salomo.
- Er sprach mit Jeremia, weil er ihn gerne als Botschafter haben will (siehe Jeremia 1,4f).
- Er redete mit Maria (durch einen Engel) und erzählt ihr, dass sie schwanger werden wird (siehe Lk 1,28f) und neun Monate später spricht er (durch Engel) zu Hirten auf dem Feld (siehe Lk 2,10f).
- Er redete zu Paulus, als er unterwegs war, um Christen gefangen zu nehmen (siehe Apg 9,4-6).

Gott sprach durch die Propheten. Gott sprach durch Jesus, das menschengewordene Wort Gottes. In der Apostelgeschichte und bis heute redet Gott durch die Heilige Schrift und durch seinen Heiligen Geist. Gott hat nie aufgehört mit uns zu reden. Deshalb ist es so wichtig, dass wir lernen, Gottes Stimme wahrzunehmen.

Hörst du ihn? Es ist möglich, dass du ihn hörst, aber nicht merkst, dass es Gott ist. So war es auch zur Zeit Samuels (1Sam 3,1-11). Das Problem, dass wir ihn nicht hören liegt nicht daran, dass Gott nicht reden würde, sondern dass wir oft gar nicht bereit sind ihn zu hören oder nicht wissen, wie er zu uns sprechen will. Was uns Gottes Stimme nicht hören lässt und wie wir Gottes Stimme hören können, das wollen wir zusammen entdecken.

1. Was lässt uns Gottes Stimme nicht hören? (1Sam 3,1)

Samuel lebte zu einer Zeit, wo Gott sozusagen schwieg. Er hatte lange Zeit kaum etwas mit irgendeinem Menschen gesprochen. Doch warum hörte man Gott nicht mehr?

1. Wir hören Gott nicht, wenn uns unsere Schuld von ihm trennt (1.Sam 2,12ff.24)

2. Wir hören Gott nicht, wenn wir nicht seinen Willen tun wollen (Joh 17,17)

3. Wir hören Gott nicht, wenn wir ihn und seine Stimme nicht mehr oder noch nicht kennen (1.Sam 3,7, 1Kö 19,11-12 – vgl. Joh 10,27 Mt,13,13 Jes 50,4)

4. Wir hören Gott nicht, wenn wir nicht damit rechnen (1.Sam 3,9)

- Kann es sein, dass wir oft nicht wissen, dass Gott tatsächlich redet, so wie Samuel?
- Kann es sein, dass wir zwar theoretisch wissen, dass Gott redet, aber gehen nicht davon aus, dass er es auch tatsächlich praktisch tut? Erwarten wir es vielleicht gar nicht?
- Kann es sein, dass wir oft so in unsere Welt eingetaucht sind (wie beim Lesen), dass Gott keine Chance hat, zu uns durchzudringen? – Samuel musste er auch nachts ansprechen, als alles still war und er aus der faszinierenden Tempelwelt raus war.
- Kann es sein, dass wir Gottes Stimme gar nicht kennen und sie somit vielleicht hören, wie Samuel, sie aber nicht als Gottes Stimme interpretieren?
- Kann es sein, dass wir Gott nicht reden hören, weil wir ganz einfach nicht auf ihn hören, sondern nur zu ihm reden?

Selbstcheck - Überprüf dich mal kurz selber! Hier fünf Fragen für dich:

- Glaubst du tatsächlich, dass Gott redet? - Rechne damit, dass Gott redet und antwortet!
- Glaubst du, dass er auch mit dir reden will? – Hast du die Bereitschaft, zuhören zu wollen? Bitte Gott, dass er durch den Heiligen Geist auch mit dir redet!
- Weisst du, wie sich Gottes Reden anhört? – Lerne Gott in seinem Wort kennen!
- Wann tauchst du im Alltag mal aus deiner Welt auf und gehst auf Empfang, bist ruhig, um Gottes Reden zu hören? - Plane für Gebetszeiten bewusst ein, still zu sein!
- Wie viel Zeit nimmst du dir im Gespräch mit Gott, um zu hören, und wie viel Zeit verbringst du damit, zu reden? – Lerne vor Gott zu schweigen und still zu sein!

2. Wie können wir Gottes Stimme hören?

Weisst du, wie sich Gottes Stimme anhört?

1. Gott redet und antwortet durch die Bibel (Heb.1-3; 2.Tim.3,16f)

2. Gott redet und antwortet durch seinen Heiligen Geist

- In unsere Gedanken, Gefühle und Gewissen hinein (ein inneres Zeugnis, einen inneren Eindruck, einen inneren Frieden.)
- Durch andere Christen (Sprüche 11,14+15,22, Apg 15, Apg 20,23, 1Kor 14,26)
- durch Umstände
- durch Träume (z.B. wie bei Josef, Daniel, Apg 10,1ff +26)
- durch Übernatürliche Ereignisse (Visionen (z.B. wie bei Paulus, Petrus-Apg.16,10), Engel, Signale (wie Säulen aus Wolken/Feuer, brennende Büsche, auch Sterne und Stürme), (1. Kor 14ff)
- relativ selten durch eine hörbare Stimme (Apg.18,9+10; Mat.3,17,Joh.12,28)

3. Gott redet aber auch durch sein Schweigen

- Gott ist keine Antwortmaschine. Oft heisst es später.
- Gottes Schweigen kann aber auch bedeuten, eine Blockade zwischen uns steht, was zuvor bereinigt werden muss.
- Gott will mit dir über etwas anderes sprechen als du mit ihm! Falsches Thema!

3. Wie sollen wir auf Gottes Stimme reagieren?

1Joh. 4,1: „Prüft die Geister, ob sie von Gott sind“

- **Prüfe:** Stimmt das Reden und Antworten mit seinem Wort überein? (Mt 4,1-11)
- Redet die Stimme mit Autorität? (Mt. 7,29 – Jesus „lehrte wie einer, der Autorität besitzt.“ Mt 4,1-11 – Satan redete nicht mit Autorität.)
- Stammt die Stimme von einem Geist des Friedens, der Freude, der Sanftheit, der Geduld? (Jak 3,17)
- Stimmt Gottes Stimme oder Auftrag mit dem überein, wie er dein Wesen angelegt hat? Passt es zu dem, wie Gott dich gemacht hat?
- Führt dich Gottes Stimme zu Glaubensschritten, die mit Liebe + Dienen verbunden sind?
- Stimmen andere reife Christen mit dem überein, was du gehört hast? 1. Korinther 12,10 – (die Geistesgabe der „Geisterunterscheidung“). Besprich wichtige Impulse mit reifen, geistlichen Freunden und wenn dort etwas Unruhe hervorruft, dann ziehe es erst mal in Zweifel. Apg. 15,28
- **Handle:** Wenn du Gottes Stimme erkannt hast, dann handle und schau welche Früchte der Gehorsam auf die Stimme Gottes hervorbringt.
- **Danke** Gott, dass er geredet und geantwortet hat.

Jetzt haben wir viele verschiedene Arten gehört, wie Gott spricht und wie wir Gottes Stimme prüfen können. Jetzt liegt es an uns, dass wir anfangen und Gott bitten, zu uns zu sprechen. Fangen wir an wie ein Samuel zu sagen: Rede Herr dein Knecht hört. Und lasst uns auf sein Reden konzentrieren. Achten wir auf seine Art zu reden und wir werden merken, dass wir ihn immer öfter hören.

Segens-Gebet:

*Herr, segne meine Hände, dass sie behutsam seien,
dass sie halten können, ohne zur Fessel zu werden,
dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohne die Kraft, zu segnen und zu trösten.*

*Herr, segne meine Augen, dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen,
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,
dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige,
dass andere sich wohlfühlen können unter meinem Blick.*

*Herr, segne meine Ohren, dass sie deine Stimme zu erhörchen vermögen,
dass sie hellhörig seien für die Stimme der Not,
dass sie verschlossen seien für den Lärm und das Geschwätz,
dass sie das Unbequeme nicht überhören.*

*Herr, segne meinen Mund, dass er dich bezeuge,
dass nichts von ihm ausgehe, was verletzt und zerstört,
dass er heilende Worte spreche,
dass er Anvertrautes bewahre.*

*Herr, segne mein Herz, dass es Wohnstatt sei Deinem Geist,
dass es Wärme schenken und bergen kann,
dass es reich sei an Verzeihung,
dass es Leiden und Freude teilen kann.*

*Lass mich DIR verfügbar sein, mein Gott,
mit allem, was ich habe und bin.*



Wie du mit Gott reden kannst - Impulse zum Gebet zu Hause für die 3. Woche

1. Tag (Sonntag):

- a) **Lies:** Hebr. 1, 1-2 und Joh. 1,14
- b) **Denke nach:** Was will Gott dir durch Jesus (sein Wort!) sagen?
- c) **Bete:** Wenn du daran denkst, dass Jesus ein Reden Gottes an dich: Wofür kannst du danken? Was hast du falsch gemacht in Bezug auf Gott? Worum kannst du für dich und andere bitten? Sprich mit Gott über dein zukünftiges Verhalten.

2. Tag (Montag):

- a) **Lies:** 1.Sam.3,1-10 und Joh.10,3 und 27
- b) **Denke nach:** Was unterscheidet Gottes Reden von menschlichem Reden? In welchen Situationen hast du erst im Nachhinein gemerkt, dass es Gott war, der geredet hatte? Wie sehr bist du wirklich dafür offen, dass Gott gerade jetzt mit dir sprechen kann? Darf Gott deine Ordnung und deinen Schlaf durch sein Reden stören?
- c) **Bete:** Triff vor Gott die Entscheidung, ihm zuhören zu wollen: „Rede, Herr, denn dein Knecht hört.“

3. Tag (Dienstag):

- a) **Lies:** Apg.8, 26-40
- b) **Denke nach:** Gott führt uns durch seinen Geist in der Regel immer zu Menschen, nicht zu uns selbst. Hast du schon einmal einen inneren Impuls verspürt (Eigentlich sollte ich...) einen Ort oder einen Menschen aufzusuchen oder in einem Gespräch etwas zu sagen, was das Gespräch auf den Glauben an Jesus lenkt oder mit jemand (z.B. einem Kranken) zu beten? Wie hast du auf diesen Impuls reagiert? Wie hast du dich nach deiner Reaktion gefühlt?
- c) **Bete:** Rede mit Gott darüber, unter welchen Bedingungen du auf einen nächsten inneren Impuls mit einer konkreten Handlung reagieren willst.

4. Tag (Mittwoch):

- a) **Lies:** 1.Kön.19,11b-13
- b) **Denke nach:** Warum redet Gott im sanften Säuseln des Windes? Braucht es nicht manchmal auch den Sturm, damit wir hinhören? Wie hat Gott bisher schon zu dir geredet?
- c) **Bete:** Bitte Gott darum, dir zu zeigen, auf welche Art er mit dir sprechen möchte.

5. Tag (Donnerstag):

- a) **Lies:** Richter 6, 36-40 und Apg.1,21-26
- b) **Denke nach:** Können Christen bei Unsicherheiten Gott um ein Zeichen bitten, obwohl seit Pfingsten der Heilige Geist uns führen und leiten will? Welche mit Gott verabredeten Zeichen könnten sinnvoll sein? Welche nicht?
- c) **Bete:** Bitte Gott, dass er dir zeigt, ob er dir ein Zeichen geben will und wenn ja, welches.

6. Tag (Freitag):

- a) **Lies:** Hiob 33,14-18 oder 1.Mose 41,1-7+25-36
- b) **Denke nach:** Warum redet Gott in der Bibel oft durch Träume? Könnte einer deiner Träume schon einmal ein Reden Gottes gewesen sein?
- c) **Bete:** Bitte Gott, dass du dich an deinen nächsten Traum erinnern kannst und dass Gott dir dann auch erklärt, was der Traum bedeutet.

7. Tag (Samstag):

- a) **Lies:** Ps.103,1-5
- b) **Denke nach:** Wie hast du auf Gottes bisheriges Reden/Antworten reagiert? Freude, Enttäuschung oder Dank?
- c) **Bete:** Hole den vergessenen Dank für Gottes Reden nach.